

1. Seniorenwoche des Vogtlandkreises lockt mit Kreativwettbewerb, Gesundheitstag, Wanderung und Begegnungen

Mobile und kreative Rentnergeneration zeigt, was sie kann

Nachdem der Vogtlandkreis in den vergangenen Jahren bereits mehrfach einen Seniorentag durchführte, hat man in diesem Jahr erstmals eine ganze Seniorenwoche voller Aktivitäten organisiert. Vorträge, Diskussionsrunden, ein Kunstwettbewerb, ein Wandertag, Besuche in Pflegeheimen mit geführten Rundgängen und Lesungen von Geschichten und Gedichten, ein Mehrgenerationentag mit gemeinsamem Kochen, ein Tiergartenbesuch in Falkenstein und schließlich ein „Tag der gesunden Ernährung, Bewegung und kulturellen Gestaltung“ im Kulturhaus Beerheide mit Tanz, Modenschau und Gesang.

Genau diese Vielfalt spiegelt einen Teil der Möglichkeiten wieder, die Senioren heute haben. Diese aktiven Damen und Herren, wären keinesfalls mehr mit denen zu vergleichen wie vor 30 oder 40 Jahren, sagt Anneliese Ring. Sie seien deutlich besser ausgebildet, agil, motiviert und fit und meistern die moderne Kommunikationswelt. Dabei setzen sich neue Vorstellungen eines aktiven und sinn erfüllten Rentenalters immer mehr durch, so die 2. Beigeordnete und Seniorenbeauftragte des Vogtlandkreises zur Eröffnung in der Göltzschtal-galerie Nicolaikirche Auerbach.

Nicht zuletzt sind die von 72 Teilnehmern eingereichten 67 Bilder und 63 Geschichten und Gedichte, im Rah-

men des Wettbewerbs „Aktiv im Alter – ich präsentiere mein Hobby“, Ausdruck des geistigen und schöpferischen Schaffens einer äußerst kreativen Rentnergeneration, würdigt Ring die Arbeiten, die in der Nicolaikirche zur Eröffnungsveranstaltung zu bewundern waren. Ausgezeichnet



Zur Eröffnungsveranstaltung der 1. Seniorenwoche des Vogtlandkreises in der Nicolaikirche Auerbach konnten die eingereichten Kunstarbeiten von den Besuchern bestaunt werden.

Fotos: Dieter Krug

wurden die jeweils drei besten Arbeiten mit Urkunden und Sachpreisen. In der Kategorie Malerei/Grafik kam Wilhelm Mühsam, Plauen, auf den ersten, Helga Jäckel, Auerbach, auf den zweiten und Wolfgang Röhn, Bad Elster, auf den dritten Platz. In der Kategorie Gedichte belegte Gudrun Seidel, Falkenstein, den ersten, Chris-

tiane Fankhänel, Treuen, den zweiten und Eberhard Schleimitz, Erlbach, den dritten Platz. In der Kategorie Geschichten kam Jürgen Demuth, Theuma, auf den ersten, Marie-Luise Popp, Plauen, auf den zweiten und Siglinde Röhn, Neunesalz, auf den dritten Platz.

anderen Kalbsbrust mit Kräutersoße und gedünstetem Mischgemüse und als Dessert Grießflammerie auf einem Fruchtspiegel. Beides sei leicht bekömmlich und deshalb gut für Senioren, meint die Ausbilderin, die gleichzeitig noch Wissenswertes über das Kochen in einer gastronomischen Einrichtung und am heimischen Herd zu berichten wusste. Hier in der Lehrküche lernen die Auszubildenden, die sich von den Seniorinnen gerne über die Schulter schauen ließen, die Bedingungen, wie sie sie in ihrem Ausbildungsbetrieb bei laufendem Geschäft vorfinden, kennen.

Einen ganzen Tag der gesunden Ernährung, Bewegung und kulturellen Gestaltung von Arztvorträgen, über eine Modenschau bis hin zu Tanz- und Gesangsseinlagen erlebten die Senioren im Kulturhaus Beerheide. Vor allem zeigten immer wieder Senioren, wie aktiv und gesellig man seinen Ruhestand gestalten kann. Als Kursteilnehmerinnen „Orientalischer Tanz“ der Volkshochschule ihr Können zeigten, war die Stimmung kaum noch zu bremsen.

Mindestens genau so munter ging es einen Tag später zur Seniorenwanderung rund um den Vogtlandsee und im Zinsbachtal weiter. Hier fand die Seniorenwoche auf Schusters Rappen und an frischer Luft einen schönen Abschluss. (pdk)



Der Seniorenbeirat und die Seniorenbeauftragte des Vogtlandkreises bedanken sich bei allen Helfern, Förderern, Mitwirkenden und Gästen, die zum Gelingen der ersten Seniorenwoche beigetragen haben.

Sächsische Behindertenbeauftragte gehen im Vogtland in Klausur Dickes Lob fürs Vogtland

Im Waldpark Grünheide gab es aus der Landeshauptstadt ein dickes Lob für die Behindertenarbeit im Vogtlandkreis.

„Beispielhaft für Sachsen“, nannte der Behindertenbeauftragte der Staatsregierung Stephan Pöhler, der zur Klausurtagung der sächsischen Behindertenbeauftragten im Vogtland weilte, die Entwicklung des Waldparks Grünheide. Hier hätte man es hervorragend verstanden, Behinderten gleichberechtigt mit Nichtbehinderten Freizeit und Ferien zu ermöglichen. Die Einrichtung verfügt mittlerweile über 22 barrierefreie und sechs rollstuhlgerechte Zimmer für zwölf Rollstuhlfahrer. Barrierefrei sind außerdem in den Gästehäusern Freizeit- und Seminarräume sowie Duschen und WCs zu benutzen. Dazu werden barrierefreie Erlebnisswanderungen, behindertengerechte Sportwettkämpfe und vieles andere angeboten, stellt Waldparkdirektor Ulrich Mikulcak den Gästen die Einrichtung vor.

Nicht überall würden die Belange von Behinderten Gehör finden. Deshalb hatte man sich zum dreitägigen Treffen im Integrationshotel „Best Western“ in Plauen das Thema „Verhandlungsgeschick“ auf die Tagesordnung geschrieben. Denn nicht immer und überall will man der Bauordnung

Folge leisten. Es gäbe noch zu viele Ecken und Kanten, hinter denen sich Bauherren verstecken können, wenn es darum geht, Einrichtungen behindertengerecht zu bauen. Reserven sieht Pöhler in diesem Zusammenhang in der sächsischen Bauordnung und bei den Fördermöglichkeiten. Welch wichtige Rolle der Behindertenbeirat bei der Durchsetzung von

Interessen der Behinderten spielt, dazu konnte die Gastgeberin der Klausurtagung, Anneliese Ring, die als 2. Beigeordnete des Landrates auch das Amt der Behindertenbeauftragten begleitet, berichten. Der Beirat gebe im Jahr 80 bis 90 Stellungnahmen zu Bauvorhaben ab und erreiche oft mit einfachen Mitteln Großes. (pdk)



Die 2. Beigeordnete und Behindertenbeauftragte des Vogtlandkreises Anneliese Ring und der Behindertenbeauftragte der sächsischen Staatsregierung Stephan Pöhler, schauten sich zusammen mit Ulrich Mikulcak vom Waldpark Grünheide im behindertengerecht umgebauten „Haus Auerbach“ um.

Foto: Dieter Krug

Netzwerkkonferenz „Familien stärken“: Verantwortliche an einen Tisch gebracht

Familienzentrum ist beliebter Treff

Bezahlbaren Wohnraum, Kindertagesstätten und Schulen, ein gut rollender öffentlicher Personennahverkehr, Spielplätze, interessante Freizeitangebote und Bildung und Kultur hat der Kreisverband Vogtland des Deutschen Familienverbandes auf seiner Checkliste „Was brauchen Familien?“ an vorderster Stelle geschrieben.

Jeder von uns stammt aus einer Familie und weiß um den Zusammenhalt aber auch um die Schwierigkeiten, die es dabei gibt. Nur durch Einmischen können wir etwas erreichen, denn Familienpolitik ist Wirtschaftspolitik. Sie bringt Arbeitskräfte hervor, sichert die Altersversorgung und damit auch den Standort Vogtland.

Kinder sind eine große Bereicherung, bedeuten Glück, aber auch eine große Verantwortung, rückt die Verbandsvorsitzende Jutta Staudt auf der Netzwerkkonferenz mit dem Thema „Familien stärken“ im Familien- und Begegnungszentrum Auerbach klare Aussagen in

das Blickfeld der Kommunalpolitik. Familienpolitik beginne vor Ort und werde zunehmend zum Prüfstein lokaler Politik, denn Familienfreundlichkeit zahle sich aus. Wo Familien gerne leben, entwickle sich Zukunft, so Staudt.

Sie konnte auch darüber berichten, dass der Familienverband im Vogtland gute Voraussetzungen hat. Er ist anerkannter Träger der Jugendhilfe und gemeinnützig tätig. Er hat seinen Sitz im neu errichteten Haus des Familien- und Begegnungszentrum in Auerbach. Als Kooperative Mitglieder können wir seit mehreren Jahren auf den Waldpark Grünheide, das Klinikum Obergöltzsch, die Gemeinde Reuth und die Stadt Auerbach bauen. Familien hätten immer wieder Gesprächsbedarf zu verschiedenen Problemen, oftmals suchen sie Rat, manchmal wollen sie sich auch nur untereinander austauschen, berichtet Staudt. Hier im Familien- und Begegnungszentrum könne man beides bieten. (pdk)